

Beginn der Lehrveranstaltungen

Das Semester beginnt am 1.10.2022 und endet am 31.3.2023. Die Lehrveranstaltungen beginnen am **24.10.2022** und enden am 11.2.2023.

Vorlesungsfreie Zeit über Weihnachten: 24.12.2022–8.1.2023.

Änderungen

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, finden Sie diese in den aktualisierten Versionen des Vorlesungsverzeichnisses auf der Homepage des Fachbereichs Philosophie unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ und unter Studium/Vorlesungsverzeichnis sowie in ZeuS.

Der Fachbereich Philosophie im Internet

Auf den Internetseiten des Fachbereichs (www.philosophie.uni.kn) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichskolloquiums werden hier angekündigt.



Fachbereichsreferent und Fachstudienberater ist Dr. Michael Kieninger erreichbar unter:

studienberatung-philosophie@uni.kn,



Raum G 605, Tel. 88-2745.

Mo 14:00–15:00

Do 13:00–14:00

Fachbereichssekretärin ist Anke McLintock erreichbar unter

FB-Philosophie@uni.kn, Tel. 88-4721



Raum G 628

Öffnungszeiten:

Mo und Do 13:00–15:00 Uhr

Di 9:00–10:00 Uhr

Mi und Fr nicht besetzt

Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ bzw. unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.

Zuordnungen zu den einzelnen Studiengängen

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2006)

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert

Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2018)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 Theoretische Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert
HS	Hauptseminar

Master-Studiengang „Philosophie“ (M.A.)

P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G	Geschichte der Philosophie

Lehramtsstudiengang „Philosophie/Ethik“ (LA 2009)

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
GW-A/M	Grundlegendes Werk Antike/Mittelalter
GW-16/18	Grundlegendes Werk 16.–18. Jahrhundert
GW-19/21	Grundlegendes Werk 19.–21. Jahrhundert
S	Systematisches Philosophieren
E	Angewandte Ethik (nur Hauptseminar)
W	„Grundzüge der Weltreligionen“ (nur Hauptseminar)
R	„Grundpositionen der Religionsphilosophie“ (nur Hauptseminar)
F1	Fachdidaktik 1
F2	Fachdidaktik 2

Lehramtsstudiengang B.Ed. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie
F1	Fachdidaktik 1

Lehramtsstudiengang M.Ed. 2017

K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
P	Hauptseminar Praktische Philosophie
T	Hauptseminar Theoretische Philosophie
F2	Fachdidaktik 2
F3	Fachdidaktik 3

Lehramtsstudiengang M.Ed.Erw. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters (PS)
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert (PS)
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert (PS)
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie (PS)
F 1	Fachdidaktik 1
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

Einführungsveranstaltungen

Einführungswochen für alle neuen Studierenden 10.–21. Oktober 2022

Einführungsveranstaltung für die Erstsemester der philosophischen Studiengänge

Erstsemesterveranstaltung des **Fachbereichs** Philosophie:
Donnerstag, 20.10.2021, 17:00–18:30, A 703

Veranstaltungen der **Fachschaft** Philosophie:

Ersti-Frühstück mit Stundenplanplanung

Freitag, 21.10.2021, 10:00–15:00 Uhr, K 503

Ersti-Hütte Philosophie, 21.–23.10.

Philo-Kneiptour (Termin wird noch bekanntgegeben)

Kontakt zur Fachschaft: fs-philosophie@uni-konstanz.de

Mailverteiler der Fachschaft Philosophie:

<https://mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/philo.info>



Einführungs- und Erstsemesterveranstaltungen der **Universität** und **zentraler Einrichtungen**
<https://www.uni-konstanz.de/studieren/vor-dem-studium/studienstarter/begleitende-willkommensveranstaltungen-fuer-alle-erstsemester/>



Feierliche Begrüßung zum Semesterbeginn

17. Oktober 2022 um 18.00 Uhr im Audimax (A 600)

Erstsemester-Café der Zentralen Studienberatung

Montag, 10.10.2022, 14:00–15:30 Uhr (online)

Montag, 17.10.2022, 09:00–10:30 Uhr (online)

Informationen zu den lateinischen Sprachkursen

für Studierende, die das Lateinum nachholen müssen

Mittwoch, 19.10.2020, 10:00–11:30 Uhr in Hörsaal A 704

Ersti-Woche der Studierendenvertretung

<https://www.stuve.uni-konstanz.de/angebote-projekte/angebote/ersti-info/erstiwoche/>



Weitere Informationen zu Einführungsveranstaltungen finden Sie unter im Studienstarter:

<https://www.uni-konstanz.de/studieren/vor-dem-studium/studienstarter/>



Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professorinnen und Professoren, Hochschul- und Privatdozentinnen und -dozenten sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befugt, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde.

Dies sind derzeit:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.*
Burri, Susanne, JunProf. Dr.*
Debus, Dorothea, Prof.*
Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.
Fischer, Stefan, Dr.
Henschen, Tobias, PD Dr.
Horsten, Leon, Prof.*
Müller, Thomas, Prof.*
Noller, Jörg, PD Dr.
Rosenthal, Jacob, Prof.*
Roth, Volkbert M., PD Dr.
Stemmer, Peter, Prof. em. Dr.
Wagner, Verena, Dr.

Für das Staatsexamen sind nur die mit einem * gekennzeichneten Professorinnen, Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten prüfungsberechtigt.

Das obligatorische Orientierungsgespräch am Ende des ersten Studienjahres kann erfolgen bei:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.
Burri, Susanne, JunProf. Dr.
Debus, Dorothea, Prof. Dr.
Fischer, Stefan, Dr.
Hönig, Kathrin, Dr.
Horsten, Leon, Prof. Dr.
Müller, Thomas, Prof. Dr.
Rosenthal, Jacob, Prof. Dr.
Wagner, Verena, Dr.

Fachbereichskolloquium

Do 17:00–18:30

G 307

14-tägig

Achtung! Neue Uhrzeit: Das Kolloquium beginnt um 17:00 Uhr.

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Alle Interessierten und insbesondere Studierende sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm wird über die Homepage des Fachbereichs bekannt gegeben.

Early Lunch Philosophy (ELP)

Do 11:45–13:15

24.11.2022

F 427

8.12.2022

F 427

M. van Lier

12.1.2023

G 530

2.2.2023

F 427

Diese Veranstaltung bietet Mitgliedern, Promovierenden und Gästen des Fachbereichs die Möglichkeit, work-in-progress im Rahmen eines Vortrags vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet zweiwöchentlich statt. Titel, Abstract und Vortragende/r werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Termin per E-Mail angekündigt. Interessierte Studierende können sich hier in die Mailingliste eintragen lassen:

<https://mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/elp>

Bei Fragen können Sie sich gerne an maud.lier@uni-konstanz.de wenden.



Schreibberatung

Für Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit steht Frau Dr. Kathrin Hönig (Kathrin.Hoenig@uni.kn) allen Ratsuchenden zur Verfügung.

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 15. August und dem 6. November** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Seminarleistung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.

Tutorien finden grundsätzlich immer erst nach der ersten Sitzung der jeweiligen Hauptveranstaltung statt.

Kernkurse

Kernkurs I: Grundbegriffe der praktischen Philosophie

8 ECTS-Credits

Mi 13:30–15:00

A 702

Do 11:45–13:15

A 704

J. Noller

(vierstündig)

Tutorien

Do 13:30–15:00

D 247

Fr 11:45–13:15

F 428

Fr 13:30–15:00

F 428

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Diese Veranstaltung führt anhand von zentralen Grundbegriffen in die praktische Philosophie ein. Wir beschäftigen uns mit Handlungen, Handlungsgründen, praktischer Rationalität, praktischer Normativität, dem moralisch Guten und Bösen, Problemen der Zurechnung von Handlungen, moralischer Selbsttäuschung, Willensschwäche und Willensfreiheit. Abschließend werfen wir einen Blick auf die Frage nach der Bedeutung unseres Handelns unter den Bedingungen der Digitalität. Die Veranstaltung ist für Bachelor-Studierende der Philosophie obligatorisch. Sie wird von Tutorien begleitet, in denen Übungen zur Vorlesung besprochen werden, die von den Studierenden vorher zu bearbeiten sind. Der Besuch eines Tutoriums wird dringend empfohlen, er erleichtert das Bestehen des Kurses sehr.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006) K-1

B.A. (2018) K-1

B.Ed. K-1

M.Ed.Erw. K-1

Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie

8 ECTS-Credits

Di 11:45–13:15

A 702

Do 10:00–11:30

A 702

J. Rosenthal

(vierstündig)

Tutorien:

Mo 10:00

G 304

Mo 13:30

G 304

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Der Kurs bietet eine Einführung in die Moralphilosophie. Nach Überlegungen zum Begriff der Moral werden grundlegende Versuche der Moralbegründung und die wichtigsten Moralkonzeptionen vorgestellt, stellenweise ergänzt durch klassische Texte. Die Veranstaltung wird von Tutorien begleitet, deren Besuch dringend empfohlen ist. In ihnen werden Übungen zur Vorlesung besprochen. Bei dem Kurs handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung für alle Studierenden der Philosophie, die immer im Wintersemester stattfindet.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich

B.A. (2006) K-3

B.A. (2018) K-3

B.Ed. K-3

M.Ed.Erw. K-3

Kernkurs 5: Philosophie des Geistes

8 ECUS-Credits

Di 8:15–9:45

G 304

Do 8:15–9:45

E 403

D. Debus

(vierstündig)

Tutorium:

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

In diesem Kernkurs beschäftigen wir uns mit Themen in der Philosophie des Geistes. Unter Anderem werden wir uns fragen, wie das Verhältnis zwischen Körper und Geist zu verstehen sein könnte, wie die ‚Intentionalität‘ mentaler Phänomene erklärt werden kann, ob (und wenn ja wie) mentale Verursachung möglich ist, und was es bedeutet, von Menschen und anderen Lebewesen zu sagen, dass sie Bewusstsein haben. Im zweiten Teil des Kurses werden wir dann einzelne mentale Phänomene (wie z.B. Wahrnehmungen, Vorstellungen, Erinnerungen, Emotionen und Wünsche, Überzeugungen und Aufmerksamkeit) philosophisch bedenken und zu verstehen suchen.

Der Kurs wird durch ein Tutorium begleitet.

Literatur zur Vorbereitung: Tim Crane, *Elements of Mind*. Oxford: Oxford University Press 2001.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006) K-5

B.A. (2018) K-5

B.Ed. K-5

M.Ed.Erw. K-5

Vorlesungen

Philosophie der Literatur, der Kunst und der Medien

4/6 ECTS-Credits

Mo 11:45–13:15

A 704

G. Gabriel

Tutorium:

Do 11:45–13:15

M 901

S. Terboven

Die Vorlesung setzt mit einer erkenntnistheoretischen Analyse des Begriffs der dichterischen und künstlerischen Nachahmung bei Platon und Aristoteles' ein. Platons Dichterkritik erweist sich dabei als Vorboten eines teilweise bis heute gestörten Verhältnisses der Philosophie zu Dichtung und Kunst. Auf der anderen Seite gibt es Stimmen, die der Dichtung einen höheren Rang einräumen als der Philosophie oder eine Vereinigung von Dichtung, Philosophie und Wissenschaft in Form einer „Universalpoesie“ befürworten.

Die Vorlesung wird die Leistungen der Dichtung und der Kunst anhand ausgewählter Klassiker in produktions-, werk- und rezeptionsästhetischer Perspektive problemgeschichtlich entfalten. Ausgehend von der Unterscheidung von Fakten und Fiktionen soll insbesondere der Erkenntniswert von Werken der Kunst und der Dichtung begründet werden. Dazu bedarf es einer Erweiterung des Begriffs der Erkenntnis über propositionale Wahrheit hinaus. Für die Dichtung heißt dies, dass nicht nur dem argumentativen Logos, sondern auch dem narrativen Mythos Erkenntnismöglichkeiten eingeräumt werden. Neben der kognitiven Funktion ästhetischer Objekte gilt es aber auch deren emotive Funktion zu würdigen.

Mediale Themen kommen mit der Unterscheidung zwischen Sprachkunst (Dichtung) und Raumkunst (Bild, Plastik) sowie innerhalb der Sprache zwischen mündlichem und schriftlichem Ausdruck in den Blick. Auch hier ist von Platon auszugehen, der in seiner Schriftkritik den mündlichen Dialog als einzig angemessene Form des Philosophierens ausgezeichnet hat. Mit der Frage nach möglichen Darstellungsformen der Philosophie bleibt es nicht bei einer Philosophie der Literatur und der Kunst, auch die Philosophie als Literatur und als Kunst wird zu einem zentralen Thema. Leitmotiv der Vorlesung ist der Gedanke der Komplementarität (im Sinne einer wechselseitigen Ergänzung) unterschiedlicher Darstellungsformen in Wissenschaft, Philosophie, Literatur und Kunst.

Die Vorlesung ist in Philosophie im B.A. mit 4 und im M.A. mit 6 ECTS anrechenbar. Der Leistungsnachweis wird durch eine Klausur (mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad) erworben. Die Vorlesung ist in den M.A.-Studiengängen Literaturwissenschaft, Literatur-Kunst-Medien und Globale Europastudien mit 6 ECTS anrechenbar. Als Leistungsnachweis gilt dieselbe Klausur wie in den philosophischen Masterstudiengängen.

Sofern es keine Corona-Beschränkungen gibt, wird die Vorlesung ausschließlich in Präsenz durchgeführt, andernfalls im Hybridmodus. Willkommen sind Studierende anderer Fächer sowie Gasthörer und Gasthörerinnen. Bei Gästen nimmt die Anmeldung in Zeus nach Zusendung der Gasthörer-Nummer Frau Sahnwaldt im Fachbereich vor:

anne.sahnwaldt@uni-konstanz.de

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	T
B.Ed.	T
M.A.	T
M.Ed.Erw.	T
LA 2009	Wahlmodul

Proseminare

Für Studierende im B.A.- und im B.Ed.-Studiengang

Ludwig Wittgenstein, Über Gewissheit

4 ECTS-Credits

13.–17.2.2023 9:30–16:00

F 423

E.-M. Engelen

Über Gewissheit ist Ludwig Wittgensteins letzte Schrift. Er hat sie in den anderthalb Jahren vor seinem Tod verfasst. Viele halten sie für das Beste, was er geschrieben hat. Ausgangspunkt von Wittgensteins Überlegungen sind G. E. Moores Schriften *Proof of the External World* (1939) sowie *Defense of Common Sense* (1925). Es geht um Sätze, bei denen wir mit Sicherheit wissen, dass sie wahr sind. Wittgenstein untersucht die Umstände, unter denen wir davon ausgehen, dass wir etwas wissen oder ein Satz wahr ist. Diese Gedanken werden im Seminar nachgezeichnet und diskutiert werden.

Einige von Wittgensteins Beispielen für wahre Sätze haben sich heute überholt. Was bedeutet es für das Verständnis von Gewissheit und Wahrheit, wenn sicher geglaubtes Wissen nach nur 70 Jahren kein solches mehr ist? Diesen und anderen Fragen werden wir im Verlauf des Seminars nachgehen. Das soll mit Übungen zum philosophischen Schreiben verbunden werden.

Literatur:

Ludwig Wittgenstein, *Über Gewissheit*, hrsg. v. G. E. M. Anscombe und G. H. von Wright, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1989.

Reed, Baron, „Certainty“, *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Winter 2011 Edition), Edward N. Zalta (ed.), <https://plato.stanford.edu/archives/win2011/entries/certainty/>



Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) T, G-19/21

B.A. (2018) T, G-19/21

B.Ed. T, G-19/21

M.Ed.Erw. T, G-19/21

Mill: Utilitarismus

4 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

G 307

S. Fischer

Die normative Ethik hat das Ziel, Kriterien für die Bestimmung des moralischen Status („richtig“, „falsch“) von Handlungen zu finden und diese Kriterien zu begründen. Der sogenannte Konsequentialismus stellt eine der großen Theorienfamilien innerhalb der normativen Ethik dar. Seine Grundidee lautet: Der moralische Status einer Handlung *H* hängt alleine von *H*'s Konsequenzen ab. Im Fokus dieses Seminars steht eine Variante des Konsequentialismus, und zwar der Utilitarismus. In einer ersten Annäherung können wir ihn so charakterisieren: Eine Handlung ist genau dann richtig, wenn sie das Glück aller maximiert; und genau dann falsch, wenn sie dies nicht tut. Für die Utilitaristin bedeutet moralisch Handeln also, diejenige Handlung auszuführen, die, unter dem Strich, den größten „Glückszuwachs“ für alle bedeutet.

John Stuart Mill ist einer der Gründerväter des Utilitarismus. Im Seminar wollen wir uns ausführlich und kritisch mit seinen Überlegungen auseinandersetzen. Die Lektüregrundlage für das Seminar ist Mills Buch „Der Utilitarismus“, und zwar in der zweisprachigen Reclam-Ausgabe (7€). Eine Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Texte regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an den Seminardiskussionen mitzuwirken. Alle weiteren Details zu Crediterwerb etc. in der ersten Sitzung. Die Organisation rund um das Seminar erfolgt über ILIAS.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) P, G-19/21

B.A. (2018) P, G-19/21

B.Ed. P, G-19/21

M.Ed.Erw. P, G-19/21

Sinneswahrnehmungen

4 ECTS-Credits

Di 13:30–15:00

G 307

M. Fülberth

Sinneswahrnehmungen sind unser direktester Zugang zur Außenwelt und dienen uns unser ganzes Leben als Grundlage um uns in der Welt zu orientieren und zu bewegen.

In der Philosophie gab es schon immer und gibt es noch heute viele Versuche Sinneswahrnehmungen in ihrem Aufbau, ihrer Qualität und ihrer Funktion zu verstehen und dieser Aufgabe wollen wir uns im Seminar ebenfalls stellen – allerdings mit einer spezifischen Einschränkung: Wir werden in unserer Bearbeitung des Themas gezielt die visuelle Wahrnehmung außen vor lassen.

Visuelle Sinneswahrnehmung wird oft als Paradigma-Fall verwendet, wenn Philosophen und Philosophinnen über die Sinne sprechen und häufig wird dann angenommen, dass das Gesagte ebenfalls für alle anderen Sinne gelte. Entgegen dieser Gewohnheit sollen hier also die anderen vier Sinne im Mittelpunkt der Analyse stehen.

Wir werden uns anhand verschiedener Aufsätze unterschiedliche Perspektiven auf das Thema aneignen und versuchen ein möglichst klares Verständnis besonders von den Unterschieden zwischen den verschiedenen Sinneswahrnehmungen zu entwickeln.

Die Seminarsprache ist deutsch, auch wenn die zu lesenden Texte sowohl in deutscher Sprache als auch in englischer Sprache sein werden. Eine genaue Liste der Literatur wird zu Beginn der Vorlesungszeit im Ilias-Kurs abrufbar sein.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) T

B.A. (2018) T

B.Ed. T

M.Ed.Erw. T

Gesellschaftskritik: Vier Modelle

4 ECTS-Credits

Mo 17:00–18:30

G 305

F. Gregoratto

Das Seminar bietet eine Einführung in die kritische Sozialphilosophie. Was machen wir genau, wann wir unsere ‚Gesellschaft‘ in Frage stellen und versuchen zu ändern? Worin besteht der Gegenstand sozialer Kritik? Nach welchen Kriterien oder Maßstäben bestimmen wir unsere kritischen Ziele? Warum und wann ergibt sich Kritik als nötig? Wie verhält sich die epistemologische Praxis des kritischen Urteilens mit der konkreten Praxis der sozialen Transformation? Wir werden uns mit diesen und anderen verwandten Fragen auseinandersetzen, in dem wir verschiedene Methoden, Strategien sowie konkrete Beispiele kritischer Gesellschaftstheorie rekonstruieren und analysieren. Insbesondere werden wir ‚vier Modelle‘ oder ‚Paradigmen‘ sozialer Kritik ins Betracht ziehen, und nämlich: (1) externe Kritik (z.B. Forst); (2) immanente Kritik (z.B. Hegel, Marx, Horkheimer); (3) genealogische Kritik (z.B. Nietzsche, Butler); (4) exemplarische Kritik (z.B. Cavell, feministische ‚Biographien‘).

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) P

B.A. (2018) P

B.Ed. P

M.Ed.Erw. P

Philosophie der Liebe

4 ECTS-Credits

Mo 13:30–15:00

ZT 1202

R. Gutschmidt

Liebe ist ein großer Begriff mit vielen Bedeutungen, der in verschiedenen Kontexten zum Thema der Philosophie geworden ist. Zu diesen Kontexten gehören neben der romantischen Liebe die Vorstellung eines liebenden Zugangs zur Welt, aber auch Liebe als Tugend, Freundschaft oder Fürsorge. Liebe hat außerdem moralische, theologische und in mancher Gestalt auch ekstatische Dimensionen.

Vor dem Hintergrund eines einleitenden Überblicks zu Philosophien der Liebe in Geschichte und Gegenwart werden diese und weitere Aspekte der Liebe im Seminar anhand ausgewählter philosophischer Primärtexte diskutiert. Textgrundlage ist der von Martin Hähnel, Annika Schlitte und René Torkler herausgegebene Band *Was ist Liebe? Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart* (Stuttgart: Reclam, 2015, zur Anschaffung empfohlen).

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	P
B.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Philosophie und Lebenskunst

4 ECTS-Credits

Mi 11:45–13:15

G 308

R. Gutschmidt

Die ars vivendi, die Kunst zu leben, wird in diesem Seminar aus zwei Perspektiven in den Blick genommen. Zunächst soll es um die Frage gehen, inwiefern Philosophie selbst als Lebenskunst verstanden werden kann. In den großen philosophischen Schulen der Antike waren Philosophie und Lebenskunst miteinander verschränkt, während sich Philosophie heute vor allem als Wissenschaft begreift. Gibt es dennoch eine zeitgemäße philosophische Lebenskunst? Zweitens sollen gegenwärtige Ansätze zur Lebenskunst einer philosophischen Kritik unterzogen und besonders in Hinblick auf ihr Verhältnis zur Moralität untersucht werden.

Zu beiden Fragestellungen werden wir aktuelle Forschungstexte lesen, und zwar eine Auswahl aus den Bänden *Philosophie als Lebenskunst*, herausgegeben von Gerhard Ernst (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2016), und *Kritik der Lebenskunst*, herausgegeben von Wolfgang Kersting und Claus Langbehn (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2007). Die ausgewählten Texte werden elektronisch zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	P
B.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P

Philosophy of Technology

4 ECTS-Credits

Do 11:45–13:15

G 304

T. Henschen

M. van Lier

In the seminar, we will think critically about technology and its role in our lives and society. Questions we will discuss can be assigned to five thematic blocks. In a block on classical approaches, we will ask whether we are "chained to technology" and whether it is important to adopt a free relationship to technology (Heidegger); whether technology represents an ensemble of capitalist conditions of production (Marcuse); whether technological progress needs to be politically controlled (Habermas), and whether we need a new philosophical ethics adapted to modern technology (Jonas). In a block on artificial intelli-

gence, we will get to know some of the ethical problems that have emerged in society with the development of AI. We will also consider whether robots can be said to be conscious or able to recognize things. In a block on the internet, we will discuss problems of anonymity, transparency and limits of virtual presence. In a block on big data, we will ask whether the availability and computational analysis of large amounts of data make traditional science (theories and methods) obsolete, and whether the algorithms used to analyze these data can be said to yield objective results. In a block on surveillance technology, we will take up Foucault's idea of panoptism and discuss the dangers of misusing this technology.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P, T
B.A. (2018)	P, T
B.Ed.	P, T
M.Ed.Erw.	P, T

Aristoteles' Rechtfertigung der Sklaverei

4 ECTS-Credits

Fr 10:00–11:30

F 428

K. Hönig

Der Mensch ist gemäss Aristoteles ein „zoon politikon“, d.h. ein gemeinschaftsbildendes Wesen. In der „Politik“ unternimmt er eine umfassende Untersuchung über Ursprung, Erhalt und Untergang von staatlichen Gemeinschaften, über die Teile (soziale Gruppen), die den Staat bilden, über verschiedene Herrschaftsformen und ihre Rechtfertigung. Im ersten Buch analysiert er den Haushalt (oikos) als kleinste Gemeinschaft des Staates (polis). Da ein vollständiger Haushalt aus Sklaven und Freien gebildet wird, ist es notwendig, die sogenannte despotische Herrschaftsform zu untersuchen, also die Herrschaft des freien (Mannes) über unfreie Menschen. Diese Herrschaft, so Aristoteles, lässt sich rechtfertigen, wenn es sich um von Natur unfreie Menschen handelt. Wie das genau geht, soll im Seminar diskutiert werden, wobei der Text im close reading Verfahren analysiert wird.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P, G-A/M
B.A. (2018)	P, G-A/M
B.Ed.	P, G-A/M
M.Ed.Erw.	P, G-A/M

Schreibintensives Seminar: Locke „Ein Brief über Toleranz“

4 ECTS-Credits

Fr 13:30–15:00

G 302

K. Hönig

Lockes Forderung nach religiöser Toleranz entspringt dem Bedürfnis einer Klärung des Verhältnisses der Autorität von Staat und Kirche. Wer hat wann und in Bezug worauf welche Kompetenzen, insbesondere die Kompetenz zur Ausübung von Zwang? Aufgabe des Staates ist es, für das Allgemeinwohl zu sorgen, gegebenenfalls durch gesetzlichen Zwang. Es ist jedoch nicht seine Aufgabe, sich um den Glauben und damit um das Seelenheil seiner Bürger zu kümmern. Das kann er auch gar nicht, denn wahrer Glaube kann nicht aufgezwungen werden, so das zentrale Argument von Locke. Die Kirche, als freiwillige Gemeinschaft, kann eben so wenig Zwang ausüben. Eintritt in und Austritt aus einer kirchlichen Gemeinschaft sind frei. Sowohl der Staat als auch die Kirchen sind zur Duldung von unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften aufgefordert.

Im Seminar soll der Toleranzbrief im close-reading-Verfahren gelesen werden. Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P, G-16/18
B.A. (2018)	P, G-16/18
B.Ed.	P, G-16/18
M.Ed.Erw.	P, G-16/18

Themen von Kripke

4 ECTS-Credits

Do 13:30–15:00

F 425

L. Horsten

Saul Kripke ist einer der wichtigsten gegenwärtigen theoretischen Philosophen. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Themen aus seiner philosophischen Forschung. Unser Fokus liegt erstmals auf sein grundlegendes Werk *Naming and Necessity* (1980) womit wir anfangen. Daneben werden wir auch Kripkes Locke Lectures über *Reference and Existence* (1973) diskutieren, und seine Argumente über Überzeugungen über abstrakte Objekte behandeln. Wir werden uns hauptsächlich mit der Primärliteratur und mit Vorlesungen von Kripke, die man auf Youtube finden kann, beschäftigen. Sekundärliteratur wird nur eine geringe Rolle spielen.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-19/21
B.A. (2018)	T, G-19/21
B.Ed.	T, G-19/21
M.Ed.Erw.	T, G-19/21

Philosophie und Rhetorik. Übliche und unübliche antike Beiträge zu einer Schlüsselfrage

4 ECTS-Credits

Fr 11:45–13:15

G 305

K. Hülser

Die Rhetorik entstand erst im 5. Jh. v.Chr. in Sizilien und wurde von den Sophisten genutzt. Gute Redner gab es außerdem lange, bevor es eine Rhetorik gab. Wozu also taugt diese Kompetenz? In seinem Dialog „Gorgias“ hat Platon dazu Stellung genommen und ein vernichtendes Urteil gefällt, allerdings auch schon gesehen, dass es trotzdem noch einer grundlegenden Würdigung der Rhetorik bedarf. Unter dem Eindruck des Isokrates und seiner Programmschrift „Gegen die Sophisten“ hat er sein Votum im Dialog „Phaidros“ dann etwas modifiziert. Aber eine grundlegend neue Stellungnahme entwickelte erst Aristoteles in seiner „Rhetorik“, bevor die Stoiker die Rhetorik sogar zu einem Zweig der Philosophie machten. Damit waren für Jahrhunderte die herausstechenden Themen in Bezug auf die Rhetorik beisammen: ob die Rhetorik eine Kunst sei, was das heiße, wofür diese Kunst wichtig sei und wodurch sie sich von der Logik unterscheide. Im Laufe der Zeit ist dazu sehr viel Anregendes beigetragen worden. Es gab aber auch grundlegende Beiträge weniger spektakulärer Art, die einerseits auf die ästhetischen Ansprüche der Rhetorik zielten und vor allem andererseits auf deren argumentative Eigentümlichkeiten. Diesen Strang eröffnete schon Aristoteles in den „Ersten Analytiken“, und er ist in Gestalt der ‚frau‘- und ‚man‘-Argumentationen nach wie vor ein Thema.

Im Seminar befassen wir uns a) mit den genannten Leuten und Schriften, sodass die verschiedenen Diskussionsebenen, Gesichtspunkte und Argumente der hauptsächlich Debatten deutlich werden (die Quellentexte werden dafür in deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt); und wir erörtern b) einige Aspekte der weniger üblichen Beiträge, zumal solche, an denen auch Grundlagenfragen von Anthropologie und Wissenschaftstheorie zutage treten.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-A/M
B.A. (2018)	T, G-A/M
B.Ed.	T, G-A/M
M.Ed.Erw.	T, G-A/M

Aesthetics and Philosophy of Art

4 ECTS-Credits

Di 10:00–11:30

H 308

C. Moruzzi

In this seminar you will be introduced to some of the key debates in aesthetics and the philosophy of art. Some of the topics we will cover are: authenticity in art, the concept of beauty, the nature of creativity, and the ethical side of art. Together, we will discuss and evaluate different views on the nature of art and the relation between art and aesthetics and you will have the opportunity of engaging directly with art-works, discussing them in the context of a philosophical framework. More information about the literature, the structure of the seminar sessions, and the modalities of assessment will be provided at the beginning of the semester.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	T
B.Ed.	T, RÄK
M.Ed.Erw.	T, RÄK

Philosophische Theorien der Aufklärung

4 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:45

F 428

J. Noller

In diesem Seminar sollen zentrale historische und gegenwärtige Theorien der Aufklärung aus dezidiert philosophischer Perspektive diskutiert werden. Behandelte Autoren sind David Hume, Baron de Montesquieu, Julien Offray de La Mettrie, Denis Diderot, Gotthold Ephraim Lessing, Jean-Jacques Rousseau, Moses Mendelssohn, Johann Gottlieb Herder, Immanuel Kant, Theodor Adorno, Hannah Arendt und Jürgen Habermas. Abschließend werfen wir einen Blick auf das, was eine „digitale Aufklärung“ sein könnte.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	G-16/18
B.A. (2018)	G-16/18
B.Ed.	G-16/18
M.Ed.Erw.	G-16/18

Nomy Arpaly: Unprincipled Virtue

4 ECTS-Credits

Mo 10:00–11:30

E 405

D. Ranzenigo

Moral psychology is a philosophical field interested in the psychological mechanisms underlying rational and irrational, moral and immoral deliberation. Most moral psychologists focus on cases either of success in meeting standards of rationality and morality upon deliberation or of deviation from these standards due to failure at deliberating or at deliberating correctly (e.g., temptation, ignorance, overwhelming urges, etc.). But what about cases in which the agent does the right thing against what she deliberates to be the best option? For instance, a person born and raised in a racist society might show surprising compassion towards a fellow human being, whose suffering, upon deliberation by her own lights, she should instead be indifferent to. And what about cases in which the agent manifests great self-control and implacable deliberative effectiveness, but ends up being self-destructive? This seems to be the case for many people suffering from anorexia nervosa and some closeted homosexuals. At first sight, one might think that these cases are marginal. Nomy Arpaly, by contrast, holds that they represent the complexity of the moral life of many people. Virtuous behaviour can be inadvertent and weak-willed, whereas self-controlled, deliberate behaviour can be self-destructive. A more realistic picture of moral agents, which does justice to the complexity of moral life, has dramatic consequences for a theory of moral psychology,

the development of which is undertaken by Arpaly in her book *Unprincipled Virtue: An Inquiry Into Moral Agency* (2003). This seminar is dedicated to its close reading and critical discussion.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) P, G-19/21
B.A. (2018) P, G-19/21
B.Ed. P, G-19/21
M.Ed.Erw. P, G-19/21

Introduction to philosophical method

4 ECTS-Credits

Di 15:15–16:45

G 304

S. Roberts

Philosophy is weird. On the one hand, we seem to make substantial claims about the world. About how we ought to act, about the nature of mathematical objects, about knowledge and truth, etc. On the other hand, we mostly don't leave our armchairs! So how on earth can we come to know these claims? Are we perhaps conceptual analysts, dissecting our concepts inside our heads to see what they're made of? Or do we perform thought experiments and collect the data in order to support our philosophical claims? Or do we consult our intuitions, or common sense? And why would our intuitions, thought experiments, concepts, or common sense tell us anything at all about what we're really interested in? Why, for example, would analysing our concept of knowledge tell us anything terribly interesting about knowledge itself? In general, how do we do philosophy, and how should we do it?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) T
B.A. (2018) T
B.Ed. T
M.Ed.Erw. T

Paradoxes: truth, infinity, and time travel

4 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

D 201

S. Roberts

Paradoxes abound in philosophy. It is tempting to see them as trivialities, as silly diversions of no real consequence. But they raise important and difficult questions about some of the most fundamental aspects of the world and our place in it. This course will survey a range of paradoxes that force us to question the nature of infinity, mathematics, logic, space and time, knowledge, thought, personal identity, truth, and decision making.

We will address questions like: can you go back in time and kill your grandparents? Can you add one to infinity? Are some infinities bigger than others? Is the sentence "this sentence is false" true or false? Are there unknowable truths? What about unthinkable propositions? Does one grain of sand make the difference between a non-heap and a heap? Are you the same person today as you will be in three weeks time?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) T
B.A. (2018) T
B.Ed. T
M.Ed.Erw. T

Logisch-semantische Propädeutik

8 ECTS-Credits

Fr 10:00–11:30	A 702	V. Wagner
Tutorium		
Di 10:00–11:30	F 428	
Di 11:45–13:15	F 428	
Di 15:15–16:45	F 428	

Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Diese Veranstaltung und die zugehörigen Tutorien sind nur für Studierende der Philosophie geöffnet.

Diese 4-stündige Lehrveranstaltung ist für alle Studierenden der B.A.-Studiengänge der Philosophie sowie im B.Ed und M.Ed.Erw Philosophie/Ethik verpflichtend. Sie dient unter anderem als Einführung in die Logik, die Argumentationstheorie und die Sprachphilosophie. Dabei geht es um die Vorstellung und Einübung verschiedener Begriffe und formaler sowie informeller Methoden, die als methodologisches Rüstzeug der Philosophie unverzichtbar sind.

Philosophie behandelt bekanntlich (sehr) abstrakte Fragen auf begrifflich-argumentative Weise und besteht daher zum großen Teil in der Rekonstruktion, Analyse und Bewertung von Argumenten. Die Propädeutik soll dafür die nötigen Grundlagen schaffen und bezeichnet also das, was man können sollte, bevor man richtig anfängt.

Die Veranstaltung wird überwiegend virtuell über Videos abgehalten, wobei wöchentliche Treffen für Rückfragen zum Vorlesungsstoff durch die Dozentin angeboten werden (Fr 10:00–11:00 Uhr in A 702). Die Veranstaltung wird zudem von wöchentlichen ILIAS-Tests und Übungsblättern begleitet, wobei letztere in zusätzlichen Präsenztutorien besprochen werden.

Die Tutorien sind platzbeschränkt, bitte melden Sie sich über ZEuS rechtzeitig für eines der drei Tutorien an (Anmeldefrist: 4.11.2022). Der Besuch der Tutorien und die Teilnahme an den wöchentlichen Treffen sind nicht verpflichtend, werden aber stark empfohlen. Die Tutorien beginnen aufgrund des Feiertags erst in der dritten Vorlesungswoche (am 08.11.2022). Die Abschlussklausur wird in Präsenz stattfinden.

Detaillierte Informationen zum genauen Ablauf finden Sie spätestens ab 10. Oktober 2022 im zugehörigen Kurs auf der Lernplattform ILIAS. Ab dann werden alle Informationen zum Kurs ausschließlich über ILIAS bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.A. (2006)	LSP
B.A. (2018)	LSP
B.Ed.	LSP
M.Ed.Erw.	LSP

Die **ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN** erfolgt über Zeus Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen **zwischen dem 15. August und dem 6. November** möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

Hinweis zu Hausarbeiten

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Seminarleistung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!

Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.

Hauptseminare

Zugelassen sind Studierende der M.A.-, M.Ed.- und M.Ed.Erw.-Studiengänge sowie des B.A.-Studiengangs (Hauptfach) ab dem 5. Semester.

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2006 studieren, erwerben einen Proseminar-Schein mit 4 ECTS,

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2018 studieren, erwerben einen Hauptseminar-Schein mit 6 ECTS.

Videospielphilosophie

6 ECTS-Credits

Mo 11:45–13:15

Y 310

S. Fischer

In seinem 2020 erschienenen Buch *Games: Agency as Art* entwickelt der amerikanische Philosoph C. Thi Nguyen eine neue Theorie der Natur von Spielen und versucht, deren spezifische Bedeutung für das menschliche Leben herauszuarbeiten. Besonders im Fokus stehen hierbei unsere motivationalen Strukturen, die es uns erlauben, beliebige Ziele und Regeln zur Verfolgung dieser Ziele zu adaptieren. Während wir im Alltag üblicherweise versuchen, die besten Mittel zur Verfolgung unserer Ziele zu ergreifen, adaptieren wir in Spielen (arbiträre) Ziele um des Wertes der Verfolgung dieser Ziele Willen. Ein Verständnis dieser „motivational inversion“, so Nguyen, hilft uns dabei, die essentielle Natur von Spielen zu begreifen. Darüber hinaus, so eine weitere Behauptung, ermögliche eine nähere Betrachtung der Natur von Spielen vor dem Hintergrund der „motivational inversion“ ein besseres Verständnis von Spielen als Kunstform. Komponisten erschaffen auditive Erfahrungen; Maler erschaffen visuelle Erfahrungen; und Spieledesigner erschaffen Agency-Erfahrungen, also Erfahrungen, die die menschliche Handlungsfähigkeit betreffen. Wir erfahren uns in Spielen auf bestimmte Art und Weise als Handelnde – dies mache, so die These, Spiele zu einer eigenständigen Kunstform.

Die Lektüregrundlage für das Seminar ist C. Thi Nguyens Buch *Games: Agency as Art* (2020, Oxford University Press, 40€). Ich werde versuchen, die digitale Bereitstellung des Buches über die Bibliothek in die Wege zu leiten. Eine Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Texte regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an den Seminardiskussionen mitzuwirken. Außerdem werden wir aller Voraussicht nach über das Semester hinweg ein oder mehrere Videospiele spielen (zuhause oder auch im „Game Lab“ der Universität), anhand derer wir dann die zentralen Thesen des Buches diskutieren. Alle weiteren Details zu Crediterwerb, Abläufen, etc. in der ersten Sitzung. Die Organisation rund um das Seminar erfolgt über ILIAS.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S

Antirassismus

6 ECTS-Credits

Mo 13:30–15:00

F 424

F. Gregoratto

Rassistische Verhältnisse, Normen, und Ideologien sind kürzlich Gegenstand heftiger Diskussionen sowohl in der U.S.A. als auch in Europa, sowohl in der breiteren Öffentlichkeit als auch in engeren akademischen Kreisen geworden. Proteste und Demonstrationen (#BlackLivesMatter insbesondere) sind an der Tagesordnung. Von ‚wokeness‘ und ‚cancel culture‘ ist überall die Rede. Aber wie muss genau die Kategorie von ‚race‘ erläutert und gedeutet werden? Wie verhalten sich Diskurse über Natur, Kultur und Ge-

schichte diesbezüglich? Welche sozialen Probleme (z.B. Diskriminierung, Unterdrückung, Unsichtbarkeit, Gewalt) sind in den Realitäten von ‚race‘ und Rassismus enthalten? Wie reproduzieren sich rassistische Strukturen und Praktiken, und wie können sie überwunden werden? Das Seminar geht von der Überzeugung aus, dass Philosophie und Kunst uns helfen können, einige Antworten zu schildern und etwas Klarheit in den heutigen turbulenten Auseinandersetzungen zu schaffen. Wir werden philosophische Texte (u. a. Kimberlé Crenshaw, Kwame Anthony Appiah, Tommie Shelby, Charles Mills, Linda Martín Alcoff und Sally Haslanger), Ausschnitte aus Romanen und Memoires (z.B. Ralph Ellison, Bernardine Evaristo) und einen Film („Black Girl“, Ousmane Sembene) diskutieren.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S, E

Karl Jaspers: Der philosophische Glaube

6 ECTS-Credits

Mo 17:00–18:30

G 304

R. Gutschmidt

In seinem späten Hauptwerk *Der philosophische Glaube angesichts der Offenbarung* (1962) zeigt Karl Jaspers, inwiefern wir mit grundlegenden existenziellen Fragen („Wie finden wir uns in der Welt?“, „Woher kommen wir?“, „Was sind wir?“) an prinzipielle Grenzen des Verstehens stoßen. Laut Jaspers verweisen diese Grenzen auf eine unsagbare Transzendenz, der man sich sprachlich nur in „Chiffren“ annähern kann. Die Unbeantwortbarkeit existenzieller Fragen und die Unsagbarkeit der damit jeweils zusammenhängenden Transzendenz lassen sich für Jaspers in einer Haltung oder Einstellung des philosophischen Glaubens anerkennen, in der man sich als „grundlos getragen“ erfährt. Auch „Gott“ stellt für Jaspers eine Chiffre der Transzendenz dar, wobei er sich aber explizit von Offenbarungsreligionen abgrenzt. Er bezieht den philosophischen Glauben vor allem auf die eigene Chiffre des „Umgreifenden“, die als vorläufiger Versuch verstanden werden soll, sich die Unbegreiflichkeit des Daseins zu vergegenwärtigen.

Mit diesem Ansatz, der den Anspruch erhebt, durchgehend in der Philosophie zu verbleiben, macht Jaspers einen Bereich zugänglich, der in der üblichen Wahrnehmung den Religionen vorbehalten ist. Jaspers ermöglicht damit ein philosophisches Verständnis des Religiösen, das wenig Gehör gefunden hat im Getöse der oberflächlichen Religionskritik unserer Zeit. Im Seminar werden ausgewählte Passagen kritisch diskutiert und Jaspers' Ansatz möglichst klar und transparent rekonstruiert. Die elektronische Fassung des Textes steht im Rahmen der [Karl-Jaspers-Gesamtausgabe \(KJG\)](#) kostenfrei auf der Homepage der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zur Verfügung.



Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-19/21
B.A. (2018)	HS
M.A.	T, G
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T
LA 2009	S, R, GW-19/21

Fähigkeiten-Ansatz

6 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:45

G 302

T. Henschen

Der Fähigkeiten-Ansatz (capability approach) ist eine vor allem von Amartya Sen und Martha Nussbaum entwickelte Theorie, nach der die Freiheit einer Person, ihr Leben so zu führen, dass es ihr gut geht, einen hohen moralischen Wert hat, und nach der sich das Wohlbefinden (well-being) einer Person aus ihren Fähigkeiten (capabilities), den Verwirklichungen (functionings) dieser Fähigkeiten und so genannten Konversionsfaktoren (conversion factors) ergibt. Fähigkeiten sind dabei in einem technischen Sinne als Wohlbefinden-relevante Fähigkeiten wie die Fähigkeit, zu reisen, sich zu bilden oder gesund zu ernähren, zu verstehen. Konversationsfaktoren dagegen sind Bedingungen, von denen die Verwirklichung einer Fähigkeit wesentlich abhängt, also z.B. persönliche, wirtschaftliche, politische oder ökologische Bedingungen. Im Seminar werden wir vor allem Arbeiten von Sen lesen, um folgende Fragen zu diskutieren: Wie werden Wohlbefinden-relevante Fähigkeiten hergeleitet? Werden die vorgeschlagenen Listen solcher Fähigkeiten menschlicher und kultureller Diversität gerecht? Sind diese Listen subjektiv oder objektiv? Erlaubt der Fähigkeiten-Ansatz einen Vergleich des Wohlbefindens verschiedener Personen? Können Fähigkeiten oder deren Verwirklichungen aggregiert werden? Wenn ja, wie? Kann der Fähigkeiten-Ansatz die Grundlage für eine Theorie der Gerechtigkeit bilden?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S, E

Kant, Prolegomena

6 ECTS-Credits

Fr 10:00–11:30

G 302

T. Henschen

Noch vor dem Erscheinen der *Kritik der reinen Vernunft* in erster Auflage äußert Kant in Briefen an Marcus Herz eine gewisse Sorge darüber, wie wohl das Publikum dieses hochkomplexe Werk, das eine neue „kritische“ Philosophie begründen soll, aufnehmen wird. Und er spekuliert darüber, ob neben „der schulgerechten Methode, die doch immer das Fundament bleibt,“ in der Philosophie auch populäre Darstellungen zur Ausführung kommen dürfen. Eine populäre Darstellung der kritischen Philosophie Kants sind seine zwei Jahre nach der ersten Auflage der *Kritik der reinen Vernunft* erschienenen *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können*. Diese *Prolegomena* sind *Prolegomena* in einem zweifachen Sinne: erstens in dem Sinne, in dem auch die *Kritik der reinen Vernunft* eine „Propädeutik“ zur Metaphysik und ein „Traktat von der Methode“ und noch nicht das ausgeführte System selbst ist; zweitens im Sinne von „Vorübungen“ zu einem Werk, das durch einen „Mangel an Popularität“, eine „gewisse Dunkelheit“ und „Weitläufigkeit des Plans“ gekennzeichnet ist. Die zentrale Frage der *Prolegomena* ist wie die der *Kritik der reinen Vernunft* die Frage nach der Möglichkeit synthetischer Urteile a priori. Und der Gedankengang, in dem diese Frage entwickelt wird, entspricht ziemlich genau dem Aufbau der transzendentalen Elementarlehre der *Kritik der reinen Vernunft*. Aus mindestens zwei Gründen können die *Prolegomena* aber wirklich nur als eine Vorübung zur *Kritik der reinen Vernunft* betrachtet werden. Zum einen beachtet nur die *Kritik der reinen Vernunft* die „strengsten Regeln einer schulgerechten Pünktlichkeit“. Zum anderen verfolgt nur die *Kritik der reinen Vernunft* die angemessene philosophische Methode. Während die *Prolegomena* die analytische Methode verfolgen, d.h. die Wirklichkeit synthetischer Urteile a priori (in Mathematik und Physik) voraussetzen und nach den transzendentalen Bedingungen dieser Wirklichkeit fragen, verfolgt die *Kritik der reinen Vernunft* die synthetische Methode: Sie setzt die Wirklichkeit synthetischer Urteile a priori nicht voraus, sondern analy-

siert die subjektiv-kognitiven Bedingungen der Möglichkeit dieser Urteile. Ob die Methode der *Prolegomena* angemessen ist oder nicht: sie eignen sich hervorragend für einen Einstieg in Kants theoretische Philosophie und vermitteln einen guten Überblick über dieselbe. Im Seminar sollen die *Prolegomena* vollständig unter Hinzunahme einiger Passagen aus der *Kritik der reinen Vernunft* gelesen werden.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-16/18
B.A. (2018)	HS
MA	T, G
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T
LA 2009	GW-16/18

Gödels philosophische Ansichten und Argumente

6 ECTS-Credits

Fr 15:15–16:45

F 428

L. Horsten

Kurt Gödel ist wahrscheinlich der bekannteste Logiker des zwanzigsten Jahrhunderts. Er ist aber auch ein äußerst bedeutender gegenwärtiger Philosoph. Dass seine allgemein-philosophische Ansichten und Argumente bisher nicht einflussreicher waren als sie tatsächlich sind, hängt damit zusammen, dass, obwohl er sie sorgfältig in seinen philosophischen Notizbüchern aufgezeichnet hat, er sie nie veröffentlichte. Jetzt ändert sich diese Situation, weil seine Notizbücher nach und nach kritisch veröffentlicht werden (von Dr. Eva-Maria Engelen). In unserem Seminar besprechen wir Band 3 von Gödels Philosophischen Notizbüchern. Die Argumente, Maximen, Bemerkungen, die darin enthalten sind, behandeln fundamentale philosophische Probleme im Bereich der Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Religionsphilosophie, Moralphilosophie, Philosophie der Mathematik ... Eine unserer wichtigsten Aufgaben wird sein, diese philosophischen Argumente und Thesen systematisch zu ordnen und zu evaluieren.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-19/21
B.A. (2018)	HS
MA	T, G
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T
LA 2009	S

Mensch und Tier: Bemühungen, uns selbst zu verstehen. Oder: Antike Anthropologie

6 ECTS-Credits

Fr 13:30–15:00

G 305

K. Hülser

Wer vorschlägt, den Menschen als das sprachbegabte Lebewesen zu definieren, braucht nicht lange zu warten, bis ihm haufenweise Beobachtungen zur Sprache der Tiere auf den Schreibtisch flattern, mit denen die vorgeschlagene Definition des Menschen als unzureichend entlarvt werden soll. So ging es schon vor 2400 Jahren, und so geht es bei anderen Erklärungen noch heute: Jemand schlägt eine zunächst überzeugende Definition vor, die dann eine Zeit lang benutzt und abgeschliffen wird, bis man etwas Neues zu suchen beginnt. Heute arbeiten wir uns im Hinblick auf unser Selbstverständnis gern an Computern und der IT ab. Was soll da ein Blick in die Antike?

Aus der Geschichte lässt sich mehr lernen als nur, dass alles vergeht. Zum Beispiel erfährt man, dass Sprach- und Vernunftbegabtheit auch früher schon (viel, aber etwas anders) diskutierte Unterscheidungsmerkmale waren, dass es ferner häufig um das Merkmal des Lebendigen ging, das Sich-selbst-Bewegen, und seine wichtigsten(?) Typen, außerdem um soziale und gesellschaftliche Kompetenzen sowie um das Glücksverständnis und die Bedeutung der Religion. Im Seminar werden wir anhand wichtiger antiker Quellen verschiedene Definitionen des Menschen erörtern, einschließlich der Rolle der Tiere darin.

Wir versuchen herauszufinden, was die jeweils zum Selbstverständnis der Menschen beitragen und warum nichtsdestoweniger immer neue Entwürfe nötig wurden. Um am Ende des Seminars auch wohlbehalten und etwas klüger wieder in der Gegenwart anzukommen, kümmern wir uns auch um differenzierte Würdigungen im Licht heutiger Problemlagen, unabhängig davon, ob diese vom derzeitigen Stand der kulturellen Entwicklungen oder von wissenschaftlichen Fragestellungen geprägt sind.

Die erforderlichen Quellentexte werden in deutscher Übersetzung größtenteils zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle genannt seien: a) Platon, *Protagoras*; b) Aristoteles, *De anima*; c) Materialien zum Begriff der *technē* (ars, Kunst) sowie d) Sophokles, *Antigone*.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T, G-A/M
B.A. (2018)	HS
M.A.	T, G
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T
LA 2009	S

Willensfreiheit

6 ECTS-Credits

Di 17:00–18:30

G 304

B. Lahno

Das Seminar gibt einen historischen und systematischen Überblick über die philosophische Diskussion zur Freiheit des Willens anhand der Lektüre einer Auswahl klassischer und moderner Texte.

Nach landläufiger Auffassung kann man jemanden nur dann für seine Handlungen verantwortlich machen, wenn er/sie aus freiem Willen gehandelt hat. Aber was meinen wir eigentlich mit „aus freiem Willen handeln“?

Unvereinbar mit einem freien Willen sind Handlungsentscheidungen, die maßgeblich unter der Kontrolle anderer stehen. Aber auch solche Entscheidungen, bei denen wir dezidiert „unserem“ Willen folgen, ohne durch andere genötigt zu werden, können unfrei sein, wenn unser Wille durch andere äußere Einschränkungen (z.B. pure Not) oder durch innere Zwänge (z.B. Sucht) bestimmt wird.

Nach der Auffassung der klassischen Physik ist der Verlauf der Ereignisse auf der Welt durch kausale Gesetze vollständig festgelegt. Diese Auffassung scheint mit der Vorstellung eines freien, nicht kausal bestimmten Willens nicht vereinbar zu sein. Wer demnach an einem freien Willen festhalten will, muss behaupten, dass der „Determinismus“ falsch ist und es Ereignisse gibt (dass ich jetzt diesen Willen habe), die zwar kausal wirksam, aber nicht selbst kausal bestimmt sind, sogenannte „erste Ursachen“.

Die meisten an einem freien Willen festhaltenden Philosophen argumentieren jedoch, dass eine kausal vollständig bestimmte Welt durchaus mit der Vorstellung eines freien Willens vereinbar ist. Sie müssen erklären, in welchen Sinne eine kausal bestimmte Entscheidung frei genannt werden kann, und inwiefern ein so bestimmter freier Wille es rechtfertigt, jemanden verantwortlich für seine Entscheidungen zu machen.

Zur Vorbereitung der Seminarsitzungen wird den Teilnehmern zu dem jeweils zu besprechenden Text eine Frage vorgelegt. Es wird erwartet, dass jeder Teilnehmer mindestens zu jeder zweiten Sitzung eine kurze Antwort (max. 3 Sätze) zu der jeweiligen Frage schriftlich formuliert und abgibt (Teil 1 der Prüfung für den Seminarschein). Außerdem ist zu einem der Textausschnitte eine einseitige thesenförmige Zusammenfassung zu erstellen, deren Inhalt der Teilnehmer dann auch mündlich vertreten können sollte (Teil 2 der Prüfung).

Ein Hausarbeitsschein kann durch die Anfertigung einer Hausarbeit erworben werden.

Es besteht Anwesenheitspflicht. Alle Fehlstunden sind rechtzeitig (per Mail) zu entschuldigen. Übersteigen die Fehlzeiten 20 % der Arbeitssitzungen, kann der Kurs nicht angerechnet werden und kein Schein erworben werden. Nur in begründeten Ausnahmefällen sind Ersatzleistungen möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	

History and Philosophy of Artificial Intelligence

6 ECTS-Credits

Di 13:30–15:00

G 304

C. Moruzzi

During this seminar we will retrace the key steps in the history of the field of Artificial Intelligence (AI), organizing our discussions around the debates that the development of AI raises in different philosophical areas. These are some of the questions that we will explore: Theoretical Philosophy: What is the difference between narrow and general AI and can the development of the first lead to the emergence of the second? Can the development of hybrid methods in AI which bridge between the connectionist and the symbolic approach lead to more efficient artificial systems?

Epistemology: Is symbolic knowledge representation essential to build artificial systems capable of general intelligence? What does it mean for AI to be explainable and why is it important to build interpretable systems?

Philosophy of Mind: How can the understanding of the organizing principles of the human brain help accelerating research in AI? Can machines 'reason' or can they just simulate reasoning? Why should it matter?

Ethics: How can we approach the 'value alignment' problem? How should human-AI interaction dynamics be framed in order for this collaboration to be beneficial?

During the seminar, students will have the opportunity to read and discuss state-of-the-art Artificial Intelligence research and to learn to approach it with a critical perspective.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	T
B.A. (2018)	HS
M.A.	T
M.Ed.	T
M.Ed.Erw.	T
LA 2009	S, E

Éthik des Anthropozäns

6 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 305

J. Noller

„Anthropozän“ bezeichnet jenes geochronologische Zeitalter, in welchem der Mensch selbst zu einer Naturmacht geworden ist. Dies wirft für die Ethik gewichtige Fragen auf: Inwiefern kann die Natur als ein schützenswertes Subjekt angesehen werden? Inwiefern lässt sich im Anthropozän noch sinnvoll zwischen einer „ersten“ (biologischen) und einer „zweiten“ (kulturellen) Natur unterscheiden? Gibt es spezifisch anthropozänische Formen des moralisch Guten und Bösen, und falls ja, welche?

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	

Markus Gabriels NEUER REALISMUS in theoretischer und praktischer Philosophie

6 ECTS-Credits

10.–14.2.2022 8:15–17:00

D 432

V.M. Roth

Beat C. Sauter machte Gebrauch von Markus Gabriels „Neuem Realismus“ in der Monographie *HOMO SCARABAEUS 2021. Grenzgang: Leben und Sterben in Würde. Philosophische Abhandlung zum ambivalenten Würdeverständnis des Menschen in der modernen Welt.* (Reihe Philosophische Praxis 8). Dies war Thema im Sommersemester. Im Blockseminar des Wintersemesters soll es um Markus Gabriel *Moralischer Fortschritt in dunklen Zeiten. Universale Werte für das 21. Jahrhundert* (2020) gehen und um *Die ewige Wahrheit und der Neue Realismus* (2019), Matthias Eckoldt interviewt Markus Gabriel und dazu *Sinn und Existenz. Eine realistische Ontologie* (2016).

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) P, T

B.A. (2018) HS

M.A. P, T

M.Ed. P, T

M.Ed.Erw. P, T

LA 2009 S, E

B. Williams: Ethics and the Limits of Philosophy

6 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

G 304

P. Stemmer

Bernard Williams (1929–2003) ist einer der wichtigsten, intelligentesten und anregendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Und „Ethics and the Limits of Philosophy“ (1985) ist sein vielleicht wichtigstes Buch. Williams artikuliert in ihm eine Skepsis gegenüber der Moralphilosophie, wie sie zu seiner Zeit betrieben wurde (und auch heute noch betrieben wird), und er fragt, was die Philosophie in diesem Feld überhaupt zu leisten vermag.

Wir wollen den (nicht sehr umfangreichen) Text im Seminar im Einzelnen diskutieren. Das Buch ist als Taschenbuch erschienen, und jeder Teilnehmer sollte sich ein Exemplar beschaffen. Eine deutsche Übersetzung erschien 1999 im Rotbuch-Verlag, ist aber nur noch gebraucht zu haben.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

B.A. (2006) P

B.A. (2018) HS

M.A. P

M.Ed. P

M.Ed.Erw. P

LA 2009 GW-19/21

Fachdidaktik

Fachdidaktik I : Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie und Ethik

5 ECTS-Credits

Mi 17:00–18:30

C 252

C. Schultheiss

Die Veranstaltung widmet sich verschiedenen Ansätzen der Didaktik des Philosophie- und Ethikunterrichts, die für die gegenwärtige Diskussion einschlägig sind. Zu diesen Ansätzen zählen der kompetenzorientierte, der bildungstheoretische, der problemorientierte Ansatz oder auch der so genannte Sokratisch zentrierte Ansatz, der an Ideen der frühen Vertreter des Neosokratischen Gesprächs wie z. B. Leonard Nelson anknüpft. Zentrale Begriffe dieser und anderer Konzeptionen sollen untersucht und die entsprechenden Ansätze auf ihre Tragfähigkeit hin befragt werden.

Das Seminar verzahnt sich inhaltlich mit weiteren Schritten der Lehramtsausbildung. Indem es auch die didaktisch anspruchsvollen Leitgedanken des aktuellen Bildungsplans für das Fach Ethik an allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg genauer in den Blick nimmt, bereitet es konkret auf die didaktische Analyse von Unterrichtsplanungen vor, wie sie später im Referendariat bei beratenden Unterrichtsbesuchen und Lehrproben verlangt werden.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen.

Hausarbeit *nicht* möglich.

B.Ed.	F1
M.Ed.Erw.	F1
LA 2009	Fachdidaktik 1

Kolloquien

Hausarbeit *nicht* möglich.

Die Anmeldung zu den Prüfungsleistungen in Zeus **muss** zwischen **1.12.22** und **15.1.23** erfolgen

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Fr 11:45–13:15

F 427

C. Antos
L. Horsten

Im Kolloquium soll „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Aufsätze, aber auch Zeitschriftartikel aus der neueren Literatur. Die Texte, die wir diskutieren werden, kommen aus den Bereichen Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophische Logik oder Philosophie der Mathematik. Vorschläge von TeilnehmerInnen sind immer willkommen. Wir streben eine ausführliche, kritische, konstruktive, hilfreiche, respektvolle und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

ExamenskandidatInnen sowie fortgeschrittene StudentInnen sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Di 15:15–16:45

G 203

D. Debus

In diesem Kolloquium werden wir uns mit Arbeiten in der Philosophie des Geistes und verwandter Forschungsbereiche beschäftigen; Teilnehmende sind eingeladen, eigene Arbeiten („work in progress“) vorzustellen, und/oder auch Vorschläge für Aufsätze anderer zu machen, die wir dann gemeinsam lesen und diskutieren werden.

Examenskandidat*innen sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Do 15:15–16:45

G 203

T. Henschen

Im Kolloquium soll vor allem „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Zeitschriftenartikel. Wir streben eine ausführliche, kritische und faire Diskussion der jeweiligen Texte an. Examenskandidatinnen und –kandidaten sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits

Mi 17:00–19:15

G 302

J. Noller
J. Rosenthal

Das Kolloquium findet zweiwöchentlich statt und richtet sich an fortgeschrittene und Promotionsstudierende sowie noch weiter fortgeschrittene Semester. Wir diskutieren jeweils einen Text in Aufsatzlänge vorzugsweise zur praktischen Philosophie, der von einer der teilnehmenden Personen ausgewählt und eine Woche vorher zum Lesen herumgeschickt wird. Das darf gerne, muss aber nicht ein selbst verfasster Text sein. Die Veranstaltung ist als philosophische Diskussionsrunde mit konstanter Besetzung konzipiert. Wichtig ist daher, dass jeder Text von allen vorbereitet wird und sich alle für die Diskussion mit verantwortlich fühlen.

Fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.